

Heftschwerpunkte = Dossiers thématique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **16 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Heftschwerpunkte Dossiers thématiques

traverse 3/2009

Gesteuerte Gesellschaft. Logistik, Automatisierung und Computer in der Nachkriegszeit

Worin bestehen die genuinen Leistungen von Logistik und Automatisierung seit 1945? Die Antwort ist zunächst einfach: Durch Logistik werden Produktion und Konsum miteinander verbunden, *supply chains* ketten Produzenten und Konsumenten aneinander und stellen sie an die entgegengesetzten Enden eines Warenflusses. Logistische Distributionssysteme, die sich durch eine hohe Kontrollierbarkeit und Kalkulierbarkeit von Materialflüssen auszeichnen, wurden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zunehmend informationstechnisch gesteuert. Logistische Systeme sind dadurch um Größenordnungen komplexer geworden. Und sie trugen massgeblich zur fortgesetzten Rationalisierung und Automatisierung von Produktion und Alltag bei. Das gilt insbesondere für den Bereich des Warenflusses von der Produktion zum Lager und schliesslich zum Verkauf, im Bereich des Transports von Gütern und Menschen wie auch im Bereich Post- und Geldtransfer oder Büroadministration. Es gilt aber auch für die Logistik der Kriegsführung, die Modelle zur Mitarbeiterführung und zum Projektmanagement im zivilen Bereich beeinflusste.

Über verschiedene Falldarstellungen hinaus wirft ein solches Thema auch weitere Fragen auf. Zum Beispiel: Welche theoriegeschichtlichen Folgen hatte die Behandlung von Logistiktheorien und Operations Research in Betriebswissenschaft und Soziologie? Inwiefern wird Feedback nicht nur für kybernetische Kommunikationsmodelle, sondern auch für Warenflüsse und für die Steuerung des Verkehrs zum grossen Zauberwort?

Inhalt

- Monika Dommann, 1200 × 800 mm. Ein Standard für den Materialfluss (1945 ff.)
- Katja Girschik, Ein Grossverteiler an der Verkaufsfront: Logistik als Kernaufgabe der Migros (1960er- und 70er-Jahre)
- Hunter Heyck, Choice and Contro. Herbert Simon's Bureaucratic World View
- Stefan Kaufmann, Spieltheorie und Rational Choice. Die theoriegeschichtlichen Folgen des Vietnamkriegs (1960er- und 70er-Jahre)
- Daniela Zetti, Verkehrswachstum und Krise. Kleine Fallgeschichte eines Grossprojektes zur Automation der schweizerischen Post (1950er- bis 70er-Jahre)
- Frédéric Joye, Recherche opérationnelle et prospective dans la politique de la science en Suisse (1945–1970)
- Gisela Hürlimann, «Von Haus aus zur Automation geboren.» Kybernetikdiskurs und Automatisierungsprojekte der internationalen Eisenbahnen in den 1960er- und 70er-Jahren
- Fotobeitrag von David Gugerli

*traverse 2010/1***Wirtschaftsgeschichte**

Mit der Nummer über den Stand und die Aussichten der Wirtschaftsgeschichte in der Schweiz beginnen wir eine Reihe von historiografischen Spezialheften. Anlass dazu ist, dass bis dahin fünfzig Hefte der *traverse* erschienen sein werden. Die Redaktion der *traverse* plant zurzeit vier solche historiografischen Spezialnummern: 2011 folgt die Sozial-, 2012 die Kultur- und 2013 die Politikgeschichte.

Die einzelnen Beiträge werden einen weit gefassten Forschungsüberblick über die Schweiz geben. Ziel ist es, damit einen Einstieg in die entsprechende wirtschaftsgeschichtliche Forschung zu erleichtern. Die einzelnen Artikel geben in einem ersten Teil einen Literaturüberblick, beschreiben in einem zweiten Teil die aktuelle Forschungslandschaft und skizzieren abschliessend einen Ausblick sowohl auf Forschungsdefizite als auch auf neue Forschungsperspektiven.

Das Heft vereinigt Beiträge von Hansjörg Gilomen über das Mittelalter, Jon Mathieu und Hans-Ulrich Schiedt über die Frühneuzeit, Peter Moser über die Landwirtschaft, Laurent Tissot über die Verkehrs- und Tourismusgeschichte, Roman Rossfeld über Binnenmarkt und Binnenwirtschaft, Béatrice Veyrassat

und Margrit Müller über die Exportindustrie, Malik Mazbouri und Sébastien Guex über Banken, Finanzplatz und Versicherungen, Jakob Tanner und Gisela Hürlimann über die öffentlichen Finanzen, Marc Perrenoud über die Wirtschaftspolitik, Cédric Humair über die Handelspolitik, Christof Dejung über Handelsfirmen und Aussenhandel, Heiner Ritzmann über das Projekt der historischen Statistik, Christian Pfister, Pascal Schuppli und Roman Studer über das Projekt SWISTOVAL (Swiss Historical Money Value Converter) und Hans Ulrich Jost über die Theoriegeschichte.

traverse 2010/1

L'histoire économique

Avec ce numéro, qui se concentre sur l'état et les perspectives de recherche de l'histoire économique en Suisse, débute une série de cahiers spéciaux historiographiques. L'idée étant de marquer la parution du cinquantième cahier de *traverse*. La rédaction de *traverse* a jusqu'à maintenant planifié quatre de ces numéros spéciaux historiographiques: En 2011 suivra le numéro d'histoire sociale, en 2012 celui d'histoire culturelle et en 2013 celui d'histoire politique. Les différentes contributions donneront une vue d'ensemble de l'état de la recherche en Suisse. L'objectif étant ainsi de faciliter l'accès à cette recherche en histoire économique. Chaque article offre, dans un premier temps, un survol de la littérature existante, dresse dans un deuxième temps un panorama de la recherche et, finalement, fournit un aperçu des lacunes ainsi que des nouvelles perspectives de recherche.

Le cahier réunit des contributions de Hansjörg Gilomen sur le Moyen-Âge, Jon Mathieu et de Hans-Ulrich Schiedt sur l'époque moderne, Peter Moser sur l'agriculture, Laurent Tissot sur l'histoire des transports et du tourisme, Roman Rossfeld sur le marché national et l'économie nationale, Béatrice Veyrassat et Margrit Müller sur l'industrie d'exportation, Malik Mazbouri et Sébastien Guex sur les banques, la place financière et les assurances, Jakob Tanner et Gisela Hürlimann sur les finances publiques, Marc Perrenoud sur la politique économique, Cédric Humair sur la politique commerciale, Christof Dejung sur les sociétés commerciales et le commerce extérieur, Heiner Ritzmann sur le projet de la statistique historique de la Suisse, Christian Pfister, Pascal Schuppli et Roman Studer sur le projet SWISTOVAL (Swiss Historical Money Value Converter) et Hans Ulrich Jost sur l'histoire de la théorie.